



konkret

Armutsrisiko bei afrikanischen Migranten und was ist zu tun um das Armutsrisiko zu reduzieren?

**INSBESONDERE ALLEINERZIEHENDE UND IHRE KINDER SIND
EINEM ERHÖHTEN ARMUTSRISIKO AUSGESETZT**

Diplombetriebswirt Peter Napiora©/ Mai 2024

Einleitung

Armutsrisiko bei afrikanischen Migranten

Die Daten zeigen, dass 41,9 Prozent der Personen mit afrikanischem Migrationshintergrund überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen sind. Dies weist auf ein signifikantes soziales Problem hin, das dringend angegangen werden muss. Insbesondere Alleinerziehende mit afrikanischem Migrationshintergrund sind stark gefährdet, was auf verschiedene, miteinander verbundene Faktoren zurückzuführen ist.

Faktoren, die das Armutsrisiko beeinflussen

1. Geringere schulische und berufliche Qualifikation

Ein zentraler Faktor, der zum höheren Armutsrisiko beiträgt, ist die im Durchschnitt geringere schulische und berufliche Qualifikation der Befragten mit afrikanischem Migrationshintergrund. Viele dieser Personen haben keinen Schul- oder Berufsabschluss, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich einschränkt.

2. Eingeschränkte Anerkennung von Abschlüssen

Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen ist häufig problematisch. Viele Migranten sehen sich mit bürokratischen Hürden konfrontiert, die eine Anerkennung ihrer Qualifikationen erschweren oder unmöglich machen. Dies führt dazu, dass sie in Berufen arbeiten müssen, die ihren Fähigkeiten und Qualifikationen nicht entsprechen.

3. Sprachbarrieren

Sprachkenntnisse sind eine entscheidende Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt. Migranten mit unzureichenden Deutschkenntnissen haben oft Schwierigkeiten, adäquate Arbeitsplätze zu finden und sozial integriert zu werden. Diese Barriere trägt signifikant zu einem erhöhten Armutsrisiko bei.

4. Eingeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt

Ein weiterer Faktor ist der eingeschränkte Zugang zum Arbeitsmarkt. Viele afrikanische Migranten haben nur Zugang zu befristeten oder schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen, oft in Form von Mini-Jobs. Diese Tätigkeiten bieten nicht nur geringe Einkommen, sondern auch wenig Sicherheit und Perspektiven.

5. Vorübergehende Aufenthaltsdauern

Die häufige Unsicherheit bezüglich der Aufenthaltsdauer führt dazu, dass Migranten oft keine langfristigen Investitionen in Bildung oder Ausbildung tätigen können. Diese Unsicherheit verstärkt die Prekarität ihrer Lebenssituation und hemmt die Integration in die Gesellschaft.

Auswirkungen auf die Familienstruktur

Besonders betroffen sind Alleinerziehende mit afrikanischem Migrationshintergrund. Diese Gruppen verfügen im Mittel über deutlich schlechtere Bildungs-, Berufs- und Einkommensressourcen im Vergleich zu Familien deutscher Herkunft. Die Startbedingungen ihrer Kinder sind dadurch markant schlechter, was langfristige negative Auswirkungen auf die soziale Mobilität der nächsten Generation haben kann.

Soziale Ungleichheiten

Es ist wichtig zu betonen, dass der Migrationshintergrund oft nicht die alleinige Ursache für ungleiche Chancen ist. Vielmehr ist er häufig ein Indikator für andere soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, die sich in verschiedenen Lebensbereichen manifestieren. Diese Ungleichheiten erfordern gezielte politische und gesellschaftliche Maßnahmen, um den betroffenen Gruppen zu helfen und die Chancengleichheit zu fördern.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass afrikanische Migranten in Deutschland einem signifikant erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind, insbesondere Alleinerziehende und ihre Kinder. Eine Kombination aus geringerer Qualifikation, eingeschränkter Anerkennung von Abschlüssen, Sprachbarrieren und unsicherem Aufenthaltsstatus trägt zu dieser prekären Situation bei. Um die Lebensbedingungen dieser Gruppen zu verbessern und die soziale Ungleichheit zu verringern, sind umfassende Maßnahmen zur Integration, Bildung und beruflichen Eingliederung notwendig.

Was ist zu tun um das Armutsrisiko bei afrikanischen Migranten zu reduzieren?

Um das Armutsrisiko bei afrikanischen Migranten zu reduzieren, sind mehrere Veränderungen und Ansätze notwendig. Diese sollten sowohl individuelle als auch strukturelle Aspekte umfassen und sich auf Bildung, Arbeitsmarktintegration, soziale Unterstützung und gesellschaftliche Sensibilisierung konzentrieren. Hier sind die wichtigsten Punkte, die angegangen werden sollten:

1. Bildungsangebote und Qualifizierung

- **Zugang zu Sprachkursen:**
Kostenlose, gut zugängliche Sprachkurse sind entscheidend, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Diese sollten praxisorientiert und auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten sein.
- **Förderung der Bildung von Kindern:**
Spezielle Programme zur Unterstützung von Kindern aus afrikanischen Migrantenfamilien sollten implementiert werden. Dazu gehören frühkindliche Bildung, Nachhilfeangebote und Mentorenprogramme, um Chancengleichheit zu fördern.
- **Berufliche Weiterbildung:**
Zugang zu beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen und -zertifikaten sollte geschaffen werden, um die Qualifikationen der Migranten zu verbessern und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen.

2. Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen

- **Vereinfachung der Anerkennungsverfahren:**
Die Prozesse zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse müssen transparenter und weniger bürokratisch gestaltet werden, um Migranten den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.
- **Beratungsangebote:**
Um Migranten bei der Anerkennung ihrer Qualifikationen zu unterstützen, sollten umfassende Beratungsdienste bereitgestellt werden, die über den Prozess informieren und helfen, erforderliche Unterlagen zu sammeln.

3. Zugang zum Arbeitsmarkt verbessern

- **Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration:**
Programme, die Migranten aktiv bei der Jobsuche unterstützen (z. B. durch Praktika, Schulungen oder Jobmessen), sollten ausgeweitet werden.

- **Diversity-Strategien in Unternehmen:**
Unternehmen sollten dazu angeregt werden, Diversität und Inklusion in ihren Rekrutierungsprozessen zu fördern, um Migranten bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu bieten.
- **Mentoring-Programme:**
Die Einführung von Mentoring-Programmen, in denen erfahrene Fachkräfte Migranten unterstützen, könnte deren Integration in den Arbeitsmarkt fördern.

4. Soziale Unterstützung und Familienfreundlichkeit

- **Familienfreundliche Maßnahmen:**
Flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuungsangebote und finanzielle Unterstützung für Alleinerziehende können dazu beitragen, die Lebenssituation von Migrantenfamilien zu verbessern.
- **Psychosoziale Unterstützung:**
Zugang zu psychologischer und sozialer Unterstützung sollte für Migranten bereitgestellt werden, um die Herausforderungen des Lebens in einem neuen Land zu bewältigen.

5. Gesellschaftliche Sensibilisierung und Integration

- **Aufklärungsarbeit:**
Sensibilisierungskampagnen in der Gesellschaft sollten Vorurteile und Diskriminierung abbauen und ein besseres Verständnis für die Lebensrealitäten von Migranten fördern.
- **Interkulturelle Austauschprojekte:**
Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Migranten und der einheimischen Bevölkerung fördern, können das Verständnis und die Akzeptanz stärken.

6. Politische Maßnahmen und Strategien

- **Politische Initiativen zur Integration:**
Die Schaffung und Finanzierung gezielter Integrationsprogramme auf kommunaler und nationaler Ebene sollte Priorität haben.
- **Monitoring und Evaluierung:**
Eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der bestehenden Programme ist notwendig, um deren Effektivität zu gewährleisten und gegebenenfalls Verbesserungen vorzunehmen.

Fazit

Um das Armutsrisiko bei afrikanischen Migranten zu reduzieren, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der Bildung, Arbeitsmarktzugang, soziale Unterstützung und gesellschaftliche Integration umfasst. Die Zusammenarbeit von Regierung, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und Unternehmen ist entscheidend, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen und die Lebensbedingungen dieser Gruppen zu verbessern.